

Liebe Freunde und Unterstützer von Bright Future (BF)

Gespannt schauen in diesen Tagen die Menschen nach Libyen und viele fragen sich, was diese Unruhen und Proteste wohl längerfristig bewirken werden. Klar ist nur, dass viele Menschen mit ihren Systemen in denen sie leben, nicht mehr zufrieden sind und sie Hoffnung haben, dies positiv ändern zu können. Genau diese Sicht ist auch ein Teil unserer Motivation in unserer Arbeit in Äthiopien. Vieles läuft in den politischen Systemen nicht so wie wir uns das vorstellen, doch haben wir die Hoffnung, nicht durch Proteste oder Unruhen, sondern durch das tägliche Investment in viele Kinder und Familien, die Welt im Slum „Kechene“ in den nächsten Jahren positiv verändern zu können.

1. Start ins neue Jahr

Bright Future in Äthiopien ist mit einem grossen Weihnachtsfest in dieses Jahr gestartet. Die Kinder haben im Vorfeld mit Regula sehr viel dafür gebastelt und dann auch den ganzen Hof auf unserem Gelände bunt geschmückt. Auch bekamen alle Kinder vor dem Fest neue Kleider. Die Weihnachtsfeier war ein sehr frohes und lustiges Fest. Gleich danach sandte uns Binyam ein paar Bilder und schrieb dazu: *„Happy New Year! Ich kann euch nicht beschreiben, wie glücklich und dankbar wir sind. Gott hat uns im vergangenen Jahr gesegnet und wir wurden durch eure Unterstützung reich beschenkt. Wenn ich heute so unsere Kinder anschau, kann ich mir keine schönere und grössere Aufgabe auf dieser Welt vorstellen, als ihnen zu helfen, dass sie sich zu selbstverantwortlichen und sozialen Personen entwickeln können.“*



2. Regelmässige Hausbesuche

Wie ich bereits gegen Ende des letzten Jahres geschrieben habe, haben wir bei BF die Hausbesuche weiter ausgebaut. Diese Besuche sollen uns regelmässig ein Bild von den Entwicklungen in den Familien geben. Katastrophale Verhältnisse werden gerne versteckt. Früher oder später haben diese schlechten Zustände auf die Kinder aber negative Auswirkungen. Wenn wir das erst dann entdecken, ist es oft zu spät. In diesen „Hütten“ erleben wir manchmal glückliche Begegnungen. Oftmals gibt es aber auch sehr traurige Momente, sodass man die Emotionen nicht selten stark kontrollieren muss, um diese Familien dennoch positiv motivieren zu können. Im Januar schrieb uns Binyam von einem solchen Hausbesuch folgende Zeilen: *„Heute besuchte ich ein ganz neues BF-Kind (Bild), welches bei seiner Tante, Grossmutter und der Urgrossmutter lebt. Die Einkommensquelle dieser Familie war bis anhin der Grossvater. Doch heute erfahre ich, dass er bereits seit 7 Monaten im Gefängnis ist. Als Fahrer verursachte er anscheinend ein Autounfall und dafür musste er nun für über 3 ½ Jahre ins Gefängnis. Jetzt liegt die Verantwortung, diese Familie zu versorgen, auf den Schultern der Grossmutter. Sie begann darum vor ein paar Monaten für eine Baugesellschaft zu arbeiten. Dabei hat sie sich aber an ihrem linken Arm verletzt und so musste sie diesen Job aufgeben. Die Urgrossmutter ist zu alt zum Geld verdienen. Zwischendurch geht sie in die Kirche um etwas Essen zu bekommen. In dieser Familie erwartet niemand ein Frühstück, ein Mittag- oder Abendessen. Wenn sie einmal etwas zu Essen haben, dann essen sie und wenn sie nichts zu essen haben, dann Heute macht mich diese*



... . Heute macht mich diese

Situation sehr traurig und ich erinnere mich an das gemeinsamen Lied der Straßenkinder von Addis Abeba welches in amharisch heisst "Bagegnim belech batam tedefechi" was bedeutet, „Wenn ich etwas zu essen habe ist das okay. Wenn nicht gehe ich schlafen!“.

3. Es gibt nun ein BF-Fussballteam

In den letzten Jahren haben wir immer wieder festgestellt, dass einige BF-Kinder richtig gerne Fussball spielen. Einzelne davon wollten auch gerne in einem Fussballclub spielen. Da jedoch in diesen Teams oft einige sehr grobe Jungs mit ganz schlechten „Werten“ mitspielen, haben wir uns entschlossen, nun ein eigenes Fussballteam zu gründen. Wie ihr auf dem Bild erkennen könnt, haben wir diesem Team auch kurze Hosen und T-Shirts gekauft. Es gibt jetzt regelmässige Trainingszeiten auf dem Fussballplatz der staatlichen Hamleschule, welcher uns gratis zur Verfügung gestellt wird. Im Team sollen unsere Kinder nun auf eine andere Art und Weise gute Werte wie: Fairness, Akzeptieren von Spielregeln, Respekt und den Umgang mit Sieg und Niederlage lernen.



4. Finanzen und Reise nach Äthiopien

In den letzten zwei Monaten konnte die neue Kassierin Nicole Bolliger die Jahresrechnung 2010 vom Verein „Bright Future Switzerland“ abschliessen und diese von unseren Revisoren prüfen lassen. Darum möchte ich euch kurz die erfreulichen Zahlen mitteilen. Im Jahr 2010 konnten 61'001.95 Franken Spenden eingenommen werden. Da unsere gesamten Aufwendungen (zu 98% für das Projekt in Äthiopien) nur 46'727.55 Franken ausmachten, konnten wir einen Überschuss von 14'274.40 Franken verbuchen. Das ist sehr erfreulich und gibt uns auch den Mut, in den nächsten Wochen 20 neue Kinder mit deren Familien in unser Projekt aufzunehmen. Somit trägt Bright Future dann die langfristige Verantwortung für 100 Kinder mit ihren Familien und 8 Angestellten und deren Familien. Neben diesem guten finanziellen Ergebnis freuen wir uns in der Schweiz auch darauf, Anfang April das Projekt in Äthiopien besuchen zu können. Es gibt wieder viele Punkte die wir im Team und mit behördlichen Stellen und Freunden vor Ort besprechen müssen.

Und nun zum Schluss noch einmal ein riesiges Dankeschön an euch alle. Ihr habt uns im letzten Jahr durch Interesse, durch Zeit, Engagement und Geld immer wieder motiviert, den angeschlagenen Weg weiter zu gehen. Zum Glück liegt die Zukunft von vielen Kindern und Familien im Slum „Kechene“ nicht nur in unseren Händen. Mit euch zusammen und Gottes Hilfe, werden wir in den nächsten Jahren die schönste Aufgabe auf dieser Welt erfüllen können. Ärmste Kinder und Familien bekommen Hoffnung und eine Perspektive für ihr Leben!

Das Bright Future-Team aus Äthiopien und der Schweiz

*Bright Future Switzerland
Aarauerstrasse 55
4600 Olten
062 / 296 96 00
Postkonto: 60-174145-9
IBAN: CH34 0900 0000 6017 4145 9*

